

Dynamik europäischer Blue Chips lässt nach

VON GREGOR BAUER *)

Börsen-Zeitung, 16.7.2003
Die europäischen Aktienmärkte haben sich in den vergangenen Monaten wieder deutlich von ihren Tiefständen vom März 2003 erholen können und bilden seither einen Aufwärtstrend aus. Seit Mitte Juni allerdings wurden erste Ermüdungsercheinungen erkennbar. Momentan tendieren die Märkte daher eher seitwärts.

Abwärtstrend durchbrochen

Der Chart der 50 größten europäischen Werte, zusammengefasst im Dow-Jones-Euro-Stoxx 50-Index (DJES50), verdeutlicht, dass der mittelfristige Abwärtstrend, der sich seit Mitte April 2003 ausgebildet hat, am 7.4.2003 nach oben durchbrochen wurde. Eingeleitet wurde diese Aufwärtsbewegung nach der Ausbildung eines langjährigen Tiefs, das am 11.3.2003 bei 1 849 Punkten zum Tagesschlusskurs markiert wurde. Nach dem erwähnten Durchbruch durch den Abwärtstrend stieß das europäische Kursbarometer zunächst an einen massiven Widerstand im Bereich um 2 400 Punkten, der sich charttechnisch bis zum Juli 2002 zurückverfolgen lässt.

Dementsprechend konsolidierten die Kurse vorübergehend, und zwar bis auf 2 200 Punkte. Der Index konnte aber daraufhin seine Aufwärtsbewegung fortsetzen. Im Chart ist zu erkennen, dass dadurch im Bereich um 2 200 Punkte die untere Begrenzung eines neuen Aufwärtstrendkanals markiert wurde, dessen obere Begrenzungspunkte bei 2 245 Punkten (vom 24.3.2003) sowie 2

402 Punkten (vom 23.4.2003) liegen.

Intaktes Aufwärtsszenario

Momentan bewegen sich die europäischen Blue Chips noch in diesem intakten Aufwärtsszenario. Aus dem Kursbild zu erkennen ist allerdings auch, dass sich innerhalb dieses Trendkanals ein Konsolidierungsdreieck ausgebildet hat, markiert durch die untere Begrenzungslinie des Trendkanals und die Widerstands- sowie Unterstützungslinie bei 2 400 Punkten. Anfang Juni erfolgte der erste Ausbruchversuch aus dieser Formation, welcher sich allerdings als Bullenfalle erwies. Nachdem der Index kurzfristig wieder unter die 2 400-Punkte-Marke zurückgefallen war, notiert er aktuell nach einem erneuten Ausbruch wieder darüber, konnte sich aber noch nicht eindeutig von der 2 400-Punkte-Marke lösen. Der trendfolgende Indikator MACD (Moving Average Convergence Divergence), der aus verschiedenen gleitenden Durchschnitten berechnet wird und die Richtung eines Trends angibt, zeigte bislang in der abgebildeten längerfristigen Einstellung einen intakten Aufwärtstrend an, allerdings mit aktuell nachlassender Dynamik. In diesem Zusammenhang muss auch der ADX-Indikator interpretiert werden.

Dieser zeigt die Intensität eines Trends an, nicht aber seine Stärke. Im Chartbild beispielhaft markiert ist etwa die Aufwärtsbewegung des Index im Zeitraum von September 2001 bis April 2002. Diese ging mit nachlassender Trendstärke einher

und mündete schließlich in den mittelfristigen Abwärtstrend.

ADX weckt Zweifel

Ein ähnliches Szenario stellt sich auch aktuell dar. Die Stärke des Aufwärtstrends wurde vom ADX nicht bestätigt. Dieser zeigt vielmehr nachlassende Trendstärke über den Zeitraum des Anstiegs.

Dies bedeutet, dass die Vehemenz der vorangegangenen Abwärtsbewegung nicht in gleichem Maße in die Kursrally übertragen wurde, so dass sich das Kursbarometer momentan in einer Seitwärtsbewegung befindet. Auf Sicht der nächsten Monate wird es entscheidend darauf ankommen, ob sich die Unterstützung bei 2 400 Punkten als tragfähig erweist. Als markante Kursziele wären in diesem Fall zunächst der Widerstand bei 2 555 Punkten zu nennen sowie weiterhin die Marken um die Bereiche bei 2 750 Punkten bzw. 2 900 Punkten.

Unterstützung bei 2 260

Sollte aber die Unterstützung nachhaltig nach unten durchbrochen werden, so finden sich die nächsten markanten Unterstützungsbereiche bei 2 260 Punkten bzw. 2 200 Punkten und 2 100 Punkten.

*) Dr. Gregor Bauer ist als selbständiger Portfolio Manager tätig und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands der Technischen Analysten Deutschlands, VTAD e.V. (www.vtad.de).